

4. Treffen der Arbeitsgruppe RFID in Bibliotheken

Zusammenfassung der Ergebnisse

Standardisierung

Frequenzmessungen am Fraunhofer-Institut in Erlangen von Standard-Transponderetiketten unterschiedlicher Herstellungsart und verschiedener Hersteller haben eine große Streuung im Bereich der Resonanzfrequenzen von 13,4 bis 14,4 MHz ergeben. Auch gleichartige Etiketten desselben Herstellers haben deutlich unterschiedliche Frequenzwerte ergeben. „Gefühlte“ Unterschiede beim Einsatz der Standard-Transponderetiketten wurden somit bestätigt und zeigen deutlich, dass die Arbeitsgruppe RFID Standards für Standard-Transponderetiketten aufstellen muss.

Die Firma NXP entwickelt derzeit ein Readermodul RC632, das drei Parameter überprüft:

1. Resonanzfrequenz
2. minimale Ansprechfeldstärke
3. Güte

Das Pilotgerät wird in frühestens 6 Monaten entwickelt sein und von der Stadtbibliothek München getestet.

Standardisierung Datenmodell für Bibliotheken

Zur ISO-Zertifizierung werden drei Varianten eingereicht: ISO 28560-1, ISO 28560-2 und ISO 28560-3. In ISO 28560-3 ist das Dänische Datenmodell für Bibliotheken abgebildet.

Für die Normierung nach DIN ist der Entwurf 32700 eingereicht worden. In der Sitzung des NABD am 03.06.09 wurde jedoch beschlossen, die ISO-Norm als nationale Norm zu übernehmen und ggfls. eine Änderung der statischen Version 28560-3 in eine dynamische mit variablen Feldlängen anzustoßen. Entscheidend ist jedoch, dass die Bibliotheken, die das dänische Datenmodell implementiert haben oder es in ihren Ausschreibungen fordern, mit dieser Norm eine hinreichende Handlungssicherheit bekommen.

Vortrag von Dr. Gillert (TFH Wildau) „Hardwaretests für Bibliotheken“

Forschungen im RFID-Labor sollen als Ergebnis Benchmark Tests für RFID-Hardware und Testverfahren zur Leistungsüberprüfung und Abnahme von Systemen vor Ort haben. In Umweltanalysen werden passive und aktive Störer ermittelt und untersucht.

RFID-Ausweise

Für RFID-Ausweise setzt sich z.Zt. der Mifare Classic durch. Der Mifare Mini ist inzwischen teurer als der Mifare Classic, da er nicht so häufig nachgefragt wird.

Vollsicherung von AV-Medien mit Spezialhüllen: Meinungsaustausch

Vollsicherung der AV-Medien ist bei den meisten Bibliotheken Ziel. Es gibt unterschiedliche Varianten. Bei den meisten Bibliotheken werden bis zu 4 Scheiben mit RFID-Ringetiketten versehen. Eine Variante ist die Nutzung von Boostern oder Kompletetiketten für AV-Medien mit integrierter großer Antenne und damit größerer Reichweite.

Onetime-Verpackungen bieten sich für mehrteilige Medien an. Es gibt bereits Selbstverbucher, an denen nach dem erfolgreichen Ausleihvorgang die Hülle entriegelt wird. Nach der Rückgabe muss die Kontrolle auf Vollständigkeit jedoch vom Bibliothekspersonal durchgeführt werden und die Medien müssen erneut in die Onetime-Verpackungen eingebracht werden. Ein Problem bereitet oft der erhöhte Platzbedarf der Spezialverpackungen sowie der logistische Aufwand.

Vortrag von H. Dierolf (UB Karlsruhe) „Fernleihe mit RFID“

Fernleihmedien werden mit abziehbaren Transponderetiketten versehen und mit Daten der nehmenden Bibliothek beschrieben. Das Sicherheitsbit wird nicht aktiv gesetzt, da die Ausgabe der Fernleihmedien über einen Fernleihautomaten (Schubladen mit Höhe 3,5 und 8,5 cm vorhanden) gesteuert ist. Der Benutzer meldet sich mit seinem Ausweis am Fernleihautomat an, erhält eine Liste der bereitgelegten Fernleihmedien, wählt das erste aus und erhält die Information, in welcher Schublade es liegt. Bei der Entnahme des Mediums wird die Ausleihe durchgeführt. Weitere Informationen s. Vortragsfolien.

Redaktionsgruppe

Die Redaktionsgruppe wird erweitert: Fr. Kiefer aus Halle/Saale und H. Kühne von der HU Berlin werden die Redaktionsgruppe ergänzen.

Verschiedenes

- Stuttgart baut Selbstverbucher für Graphiken, da Standardgeräte nicht geeignet sind.
- Brandschutz untersagt Aufstellung der Sicherungsgates mit einem Abstand unter 1,20 m (beste Detektion bis 0,90 m Abstand) im Neubau der Stadtbücherei Stuttgart. Eine Lösung wird gesucht.
- Chemnitz fragt an, ob alle Zeitungen und Zeitschriften in anderen Bibliotheken mit RFID gesichert werden. Allgemeiner Tenor: Sicherung aller Zeitschriften, keine Sicherung der Zeitungen.
- Frage aus Berlin: Enthalten Pleuser-Etiketten weniger Säure? Rückmeldung aus Nürnberg: Zur Sicherung des Altbestandes werden Pleuser-Etiketten eingesetzt. Etiketten wurden vorab kontrolliert
- Reutlingen: wird in NCIP der Wert für ein vorgemerktetes Medium fest definiert? NCIP hat definierte Felder, aber der Wert wird nicht fest definiert.
- Aus Düsseldorf kommt die Frage, ob bei Notausleihe/Offlinemodus die Selbstverbuchung funktioniert. Antwort aus mehreren Bibliotheken, dass die Offlinenutzung funktioniert. Von Online- auf Offlinemodus wird automatisch umgeschaltet. Die Umschaltung von Offline- auf Onlinemodus wird abhängig vom LMS automatisch durchgeführt oder muss manuell an jedem Ausleihautomaten durchgeführt werden. Nach Aktivierung des LMS werden die

Offlinedaten automatisch in die Datenbank eingespielt und ein Fehlerprotokoll erstellt.

- Vollintegration von RFID ins LMS ist wichtig. München und Nürnberg haben eine Liste der Funktionen im LMS erstellt. Deren LMS-Anbieter hat in der Zwischenzeit alle Funktionen im LMS integriert. Die Liste kann bei Bedarf in München (Fr. Pohl) oder in Nürnberg (Fr. Reiß) angefordert werden.
- Beim nächsten Treffen soll ein Leitfaden erarbeitet werden, der die grundlegenden Funktionen und Daten für Selbstbuchungsgeräte enthalten soll. Die bereitgestellten Daten aus dem LMS sind bisher meist ungenügend und deren Wichtigkeit wird von den LMS-Häusern nicht gesehen.